



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. II. Gräfflich Erpachische Differenz mit dem Grafen zu Löwenstein, wegen Occupirung des Schlosses Breuberg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.
April.

Gräflich-Erbachische Differenz mit dem Grafen zu Löwenstein ꝛc. wegen Occupation des Schlosses Breuberg.

S. II.

Nachdem Graf Georg Albrecht zu Erbach, das Schloß Breuberg, ex jure Con-Dominii, am 23. Mart. 1644. occupirt, dagegen aber Graf Ferdinand Carl, zu Löwenstein und Wertheim, bey dem Kayserlichen Reichs-Hof-Rath, ein Mandatum de Restituendo; und

nachgehends Paritoriam erhielt; So wurde dieser Casus, als vor den Friedens-Congress gehörig, von Gräflicher Erbachischer Seite nach dem Memorial sub N. I. cum Adjunctis A. & B. angebracht.

N. I.

Gräflich Erbachisches Memorial die Occupation des Schlosses Breuberg betreffend.

Des heiligen Römischen Reichs Fürsten und Stände zu diesen General-Friedens-Tractaten hochansehnliche Herren Abgesandten,

Hoch-und Wohl-Edle,

Gestrenge Best-und Hochgelahrte, Großgünstige hochgeehrte Herren.

Ab beyliegender Copia geruhen dieselben mit mehrern großgünstig zu verstehen, was für eine beschwehliche Paritoria in Sachen Löwenstein-Wertheim contra Erbach, das von Löwensteinischer Seiten erpracticirte Ober-Commando auf dem gemeinschaftlichen besten Hause Breuberg betreffend, ergangen. Wann dann gleichwohl die düsseltige Befugsam aus denen distribuirten gedruckten Prodromo manifeste und darauf erfolgter fernerer gründlichen Anzeige handgreiflichen erhellet; diese Sache auch, als occasione belli entsprungen, zu gegenwärtiger General-Friedens-Handlung zumahl gehörig, und dabey periculum in mora: Alß gelanget an meine hochgeehrte Herren hiermit mein dienstliches Bitten, die geruhen sich derselben großgünstig anzunehmen und an die Römisch-Kayserliche Majestät dem hochlöblichen Gräflichen Hause Erbach mit einer nachdrücklichen Intercession beförderlich zu erscheinen, damit obgemeldte Urtheil rescindiret, restitutio in integrum erkandt, und also durch ein oder die andere Execution man Gräflicher Erbachischer Seiten nicht übereilet, sondern gnugsam gehdret werden möge. Das wird der Hochwohlgebohrne, mein gnädiger Graf und Herr, Herr Georg Albrecht zu Erbach, gegen meine hochgeehrte Herren in allen occurrentien zu erwiebern sich besten Fleißes angelegen seyn lassen. Signat. Dßnabrück den 27. Aprilis Anno 1646.

Meiner großgünstigen hochgeehrten Herren

dienst-und bereitwilligster

Prasent. d. 16. April
1646.

Johann Geißel Doctor.
Gräflicher Hanauischer Rath.

Adjunctum A.

Ursachen der Gräflichen Erbachischen Occupation des Schlosses Breuberg.

Welchergestalt dem Hochwohlgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechten, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. von weyland Grafen Johann Dieterichen zu Löwenstein Wertheim ꝛc. und dessen ältern Herrn Sohn Grafen Ferdinand Carolt, samt ihren Helffern und Helffers-Helffern, sonderlich ihren hierzu besonders lieben und getreuen Adam Kurzen, an der Mitherschafft des besten Hauses und zugehöriger ganzer Herrschafft Breuberg, gewaltthätiger Weise, und zwar unter dem Vorwand und Mißbrauch eines von der Römisch-Kayserlichen Majestät unserm allergnädigsten Herrn, ihnen, den Herrn Grafen zu Löwenstein ꝛc. aufgetragenen,

1646.
April.

nen, aber durch allerhand gefährliche Inſimulationes erpraeticirten Ober-Comman-
daments, darzu ſie auch mit gebührender Vorzeigung der Ordre in originali ſich nie-
maln bey der Mitherschaſt legitimiret, etliche Jahr hero unleidentliche, allen Rech-
ten, ſonderlich der heilsamen und ſo hoch verpndenten Conſtitution von dem Land-Frie-
den, wie auch in ſpecie den alten Verträgen, an Eydeſtatt gelobten Breuberg-
Burg-Frieden und löblichen Compactaten ſchurstracks zuwieder laufſſenden Beein-
trächtigungen beſtehen, Ihre Gräſliche Gnaden Verſohn ſchmähtig traduciret, dero
Beamten auf Breuberg in Arrest genommen, mit ſchrecklichen Bedrohungen von
denen Geld erpreſſet, die ganze Gräſſchaft Erpach in den Grund ausgeplündert, die
Unterthanen von Haus und Hoff feindlich verjaget, geſchlagen und gefährlich verwun-
det, und über das noch Ihre Gräſliche Gnaden herſtliche Gemahlin, wegen beſchehe-
nen feindlichen Einfals in das an dero Reſidenz Fürſtenau nechſtgelegene Dorff zu ge-
fährlicher ſchmerzhafter Aborjirung eines ſchön lebhaften Gräſlichen männlichen Lei-
bes-Erben, mit gleichmäßiger periclitirung dero eigenen Lebens gebracht, leglich auch
gemeldter Graſe Ferdinand Carl ſich gelüſten laſſen, in eigener Gegenwart den Er-
bachſchen Amtmann auf beſagtem Breuberg, nur, weil derſelbige aus empfangenen
Befehlich von ſeiner gnädigen Herrſchaft, den Edwenſteinſchen wieder die Verträge
laufſſenden Attentatis conſtraciren müſſen, in ſeinem erlebten 60. jährigen Alter,
ohne einige rechtmäßige Urſache, auf einem heiligen Advents-Sonntag, war der 3.
Decembris Anno 1641. morgens unter der Früh-Predigt, durch ſeines Herrn Vaters
und ſeine eigene Diener biß zu dem Galgen prügeln, daſelbſt ſchmähtig anbinden und
mit dreyen des vorigen Tages zu dieſer Tyranniſchen Tragödie abſonderlich bereiteten
ſtarcken Prügeln ohn alle Gnade und Barmherzigkeit biß auf den Tod haſtoniren-laſ-
ſen, und ſolchem Spectacul, welches auch einem Türckiſchen Herz erbarmen ſollen,
neben dem Galgen in eigener Verſohn bengeordnet, ſolches iſt Land- und Reichskündig,
auch bey allen höchſtemeldter Ihrer Kayſerlichen Majeſtät, Dero hochlöblichen Gene-
ralität, wie ingleichen bey dem hochlöblichen Kayſerlichen Cammer-Gericht unterſchied-
liche mahls klagend vor- und angebracht worden.

Ob nun wol vorvolgedachter Graſ zu Erbach in Hoffnung geſtanden, es würde
auf jüngſt erfolgten tödtlichen Hintritt weyland gedachten Graſ Johann Dietrichs
zu Edwenſtein-Wertheim des älttern, die Sach in andern und den Verträgen beſſer ge-
meſſenen Stand gerathen; ſo haben dieſelbe jedoch ſchmerzſich vernehmen müſſen, daß die
junge Herren Graſen zu Edwenſtein u. an ſtatt denenſelbigen gebühret hätte, die Deſnung
des gemeinſchaftlichen Hauſes Breuberg von Ihrer Gräſlichen Gnaden von Erbach,
als dem älttern regierenden Herrn, zu begehren, und dem gemeldten Burg-Frieden vor-
hero ein Gnügen zu thun, wie ſie auch in ungewöhnlicher Form eines Patents zwar
gleichſam pro forma darum angeſucht, und auch an Erbachſcher Seiten willfährige
Antwort erfolget, doch aber zuvor des Hauſes ſich ſelbſten verſichert gemacht, und
eine Anzahl von ihren Wertheimſchen Muſquetieren beneben einem Unter-Officirer
(welche an den Kayſerlichen Fendreich nicht gewieſen geweſen) und gedachten Adam Kur-
ſen, welcher ſeiner unantwortlichen Unthaten halber hievor aus Verordnung der
hochlöblichen Generalität, von dem Hauſe Breuberg ab- und in Arrest genommen
worden, nacher Breuberg abgefertiget, ihme Kurſen aber Befehlich ertheilet, Ihre
Gräſliche Gnaden von Erpach mit mehr als 4. 5. oder auf das höchſte 6. Pferden und
Verſohnen nicht einzulaſſen, und wie der Edwenſteinſche Amtmann ſelbſt berichtet, ihme
der Kurſ in ſolcher Amtesſtelle ſuccediren ſolle.

Wann er, Kurſ, dann durch ſolches Mittel die beſte und gewünſchete Gelegen-
heit erlangt, ſeine vorige gegen Erpach verübte feindſelige Actiones zu continui-
ren, und Ihre Gräſliche Gnaden die künſtliche Gefahr und endliche Ruin ihres Landes
vor Augen geſehen, darbey auch reifflich erwogen, daß ihre bey ſo vielfältigen ohnlei-
dentlichen Verſchimpfungen, alſo lang getragene Gedult, faſt zu diſreputation ge-
reichen wolte, und ihrer mit habenden Gerechtfame an der Beſetzung und Hauſe Breu-
berg, anderer geſtalt nicht geſichert ſeyn können; So haben Ihre Gräſliche Gnaden
die nothdringliche Reſolution ergriffen, ermeldten Hauſes Breuberg, als ein Mitherr,
ſich ſelbſten zu impatroniren, und darauf Dingſtags den 22. Martii des igtlaufſſen-
den

Dritter Theil.

LII

den

1646.
April.

den 1644. Jahrs mit etlichen der Römisch-Kaiserlichen Majestät auch verpflichteten Officirern, in allen 14. Versöhnen, gleich Nachmittags um 1. Uhr daselbst ankommen, durch Hälfte Edtlichen Beystandes die in vollem Gewehr mit brennenden Lanten angetroffene Edwenssteinische Partheyische Knechte disarmiren, und nachgehends ausschaffen lassen, bey welcher abgedrängten Action und gesundern starcken Gegenwehr, wie in solchen Fällen pfleget herzugehen, einer todt geblieben und etw. drey verwundet worden, den Kaiserlichen Fendrich aber samt seinen untergebenen, welche doch gleichfalls in guter Positur sich befunden, haben Ihre Gräßliche Gnaden selbst salvirer, dieselbe auch allerdings bey ihrem vorigen Weisen ohnbeeinträchtiger gelassen.

1646
April.

Und weil gegen mehr Allerhöchstgemelte Ihre Kaiserliche Majestät noch einigen Stand des Reichs Ihre Gräßliche Gnaden jemahln das geringste verbrochen oder sich verdächtig gemacht, daß deroeselbigen nicht eben sowol die Burg-Hut oder Ober-Commando des Hauses Breuberg anvertrauet werden möchte, sondern hingegen sich dahin erbieten, allen von Edwenssteinischer Seiten zu einseitig gesuchtem Vortheil und Unterdrückung der Ritherschafft vor- und angebrachten niedrigen Insimulacionen und Verkleinerungen, gnugsame warhafft und gründliche Wiederlegung zu erstatten, auch ditzfalls auf der benachbahrten Chur-Fürsten und Stände des heiligen Reichs unpartheyisches Zeugniß sich beziehen, sonderlich auch diese Impatronicung des Hauses Breuberg zu keinem andern Ende, als zu Conservacion ihres habenden Rechtes und Vorkommung grösserer Beschwellichkeiten, welche durch neue Einführung des feindseligen Adam Kurzen gnugsam für Augen gestanden, hierinnen auch den Breuburger Burg-Frieden (als welcher ausdrücklich vermag, das keiner von den Gan-Erben oder deren Erben jemand in dem vorgenannten Schloß wieder die andern samt oder sonderlich häufen, hebergen, enthalten oder einigen Vorschub noch Beforderung thun solle) auf das neue zuwieder gehandelt worden, diese Action abgedrängener Weise vorgenommen und der Ritherschafft an ihren habenden Rechten, doch nach beisehener Satisfaction der zugesügten Schaden und Beschwellichkeiten, nichts benommen seyn, sonst auch keinem benachbahrten Stand des heiligen Reichs oder dessen Unterthanen einiges Präjudiz hieraus erwachsen solle: So versehen sich Ihre Gräßliche Gnaden, alle unpassionirte redliche Leute Sie dessen in ungunen nicht verdencken, sondern vielmehr ein jeder an seinem Ort Ihre Gräßliche Gnaden und dero Gräßlichen Successores bey ihrer rechtmäßigen Befugniß nach allem Vermögen schützen und erhalten helfen werde. Wie sie dann alles der ganzen ehrbahren Welt hiemit zu vernehmen geben und zu fernerer weitläufftiger Deduction dieser Sach sich erbietig machen. Signat. den letzten Tag Martii Anno 1644.

Adjunctum B.

Reichs-Hoff-Raths Conclulum wegen Breuberg, die Martii
den 20. Martii 1646.

Breuburger Schloß und Vestung sive Ferdinand Carl, Graf zu Edwensstein und Wertheim, contra Georg Albrechten Grafen zu Erbach in puncto Mandati penalialis sine clausula de restituendo &c. de Präsent. den 12. hujus überreicht per Doctorem Gansen keine Replicas & petit declarationem poenae & arctiores processus, apponit Numeros 2. 3. 4. 5. 6.

Econtra nomine des Herrn Grafens zu Erbach Jeremias Pistorius de presentato hodierno petit communicationem dictarum Replicarum & congruum terminum ad respondendum.

Die begehrte Communication als unndthig abgeschlagen & fiat paritoria rejectis exceptionibus sub termino 2. Mensium.

§. III.